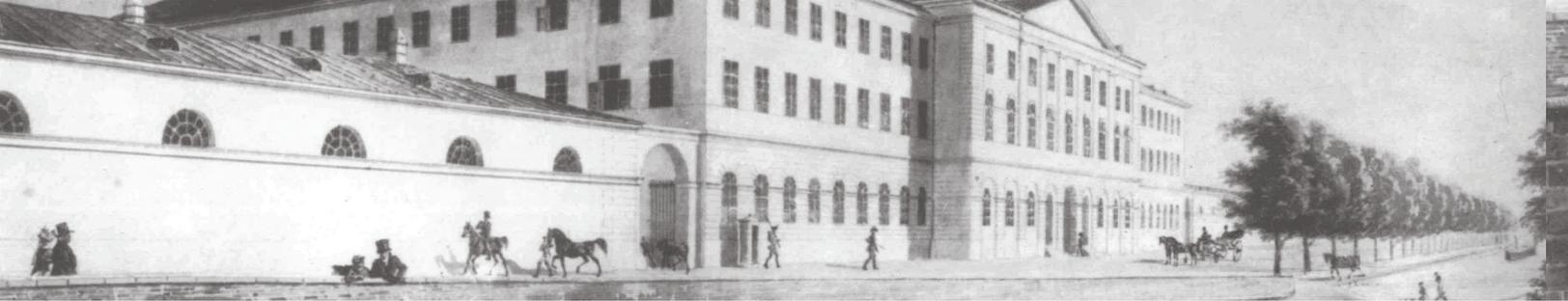


ÖGT

100
JAHRE
1919 – 2019

Festschrift zur Jubiläumsfeier
der Österreichischen Gesellschaft
der Tierärztinnen und Tierärzte
am 18. Mai 2019



Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder!

Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT) feiert 2019 ihr 100jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum begeht die Gesellschaft am 18. Mai 2019 mit einem Festakt in der Vetmeduni Vienna, wo sie seit der Gründung beheimatet ist. Eine Gruppe von vier Professoren und Universitätsassistenten (die Herren Keller, Wirth, Zaribnicky und Böhm) der damaligen Tierärztlichen Hochschule Wien (3. Bezirk, Linke Bahngasse) hatten die Idee eine Gesellschaft der Tierärzte in Wien zu gründen, um durch regelmäßige Sitzungen wissenschaftliche Erkenntnisse in der Veterinärmedizin zu verbreiten. Mit der konstitutionellen Sitzung am 27. Mai 1919 wurde der Grundstein für die heutige ÖGT gelegt, die bis heute den Grundsätzen der Förderung der Veterinärmedizin mit ihren wissenschaftlichen Fachgebieten und dem Kontakt zwischen Praxis, Universität, Tierärztekammer und verwandte Institutionen folgt. Seit der Gründung haben 34 Präsidenten und Präsidentinnen und zahlreiche Funktionäre die Geschicke der ÖGT geleitet, denen wir alle zum Dank verpflichtet sind. Heute verfügt die ÖGT über eine Hauptgesellschaft, 12 Fachgebiete (Sektionen), dem Redaktionsteam der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift (WTM), zählt 960 Mitglieder und verfolgt die Leitlinie Wissenschaft – Netzwerk – Fortbildung.

Den heutigen Festtag möchte ich zum Anlass nehmen, den zahlreichen Personen zu danken, die durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Erfolg der

Gesellschaft beitragen. Durch die steigenden Verwaltungsaufgaben, wie Mitgliederverwaltung, Datenschutz und Steuerrecht gestaltet sich die Vereinsarbeit zunehmend herausfordernd. Der Spagat zwischen den hohen wissenschaftlichen Ansprüchen und praxisrelevanten Themen ist nicht immer einfach zu bewältigen. Schlussendlich müssen tagtäglich finanzielle Entscheidungen getroffen werden, die dem „Schiff“ ÖGT ihre Richtung vorgibt. Trotz der großen Verantwortung, ziehen wir alle an einem Strang und erfüllen unsere Aufgaben mit Freude und Bravour. An dieser Stelle danke ich allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, das sind die Funktionäre der Sektionen, die vier Vorstandsmitglieder, die Redakteure der WTM und den beiden angestellten Bürokräften sowie allen Mitgliedern und Förderern der ÖGT.

Die ÖGT fährt nun seit 100 Jahren ihren Weg entlang und ich wünsche ihr noch viele 100 Jahre mehr.

Mit herzlichen Grüßen,
Harald Pothmann (Präsident der ÖGT)



27. Mai 1919
Gründung der
Gesellschaft
der Tierärzte in
Wien

Präsident(in)
Vizepräsident(in)

1. Juni 1919
Eintrag ins
Vereinsregister

Univ.-Prof. Dr. L. Reisinger
Priv.-Doz. Dr. Zaribnicky

1925

Vet. Amts-Dir. Dr. H. Juritsch
Univ.-Prof. Dr. F. Habacher

1932

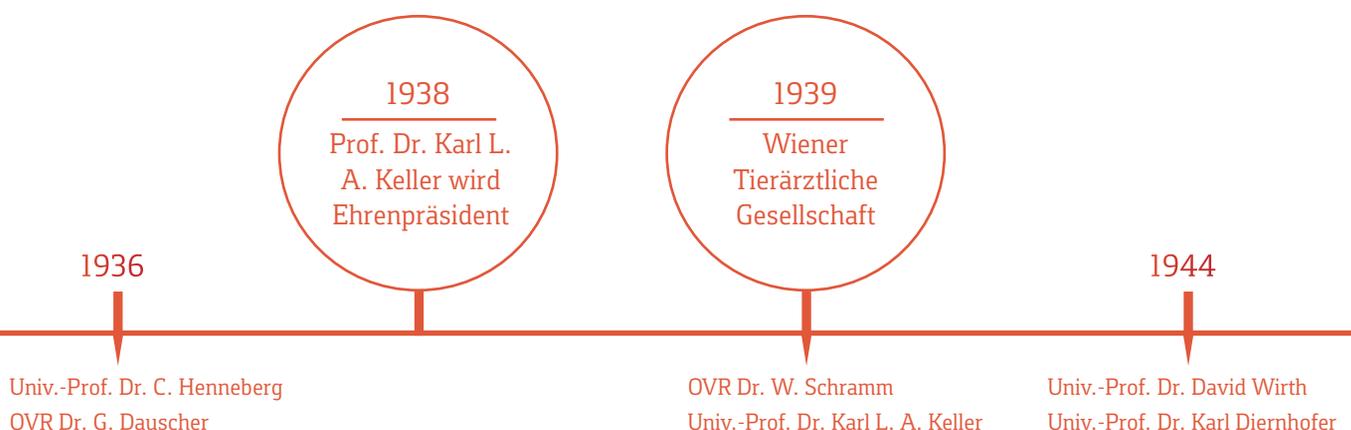
Dr. Wilhelm Liebscher
Univ.-Prof. Dr. Karl L. A. Keller

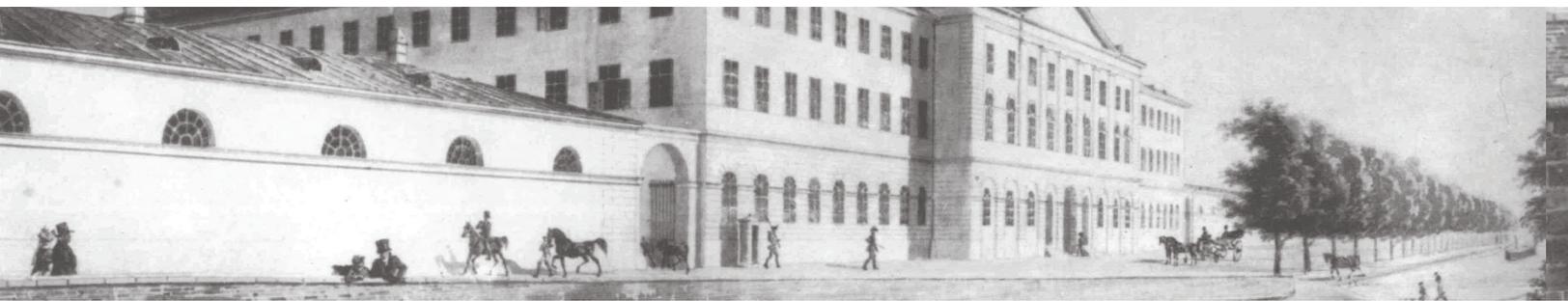
Grußworte anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT)

Die Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT) feiert im Jahr 2019 ihr 100-jähriges Bestehen. Aus der am 27. Mai 1919 ins Leben gerufenen Gesellschaft der Tierärzte in Wien hat sich im Laufe eines Jahrhunderts eine moderne Vereinigung mit derzeit rund 1000 Mitgliedern entwickelt, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Veterinärmedizin in allen wissenschaftlichen Fachgebieten zu fördern. So lag es nahe, sich vom Anbeginn dort anzusiedeln, wo sich aus dem Wunsch Kaiserin Maria Theresias 1765 eine „Lehr-Schule zur Heilung der Vieh-Krankheiten“ zu gründen, heute die international in ihrer Exzellenz anerkannte Veterinärmedizinische Universität Wien befindet. Als Wissenschafts- und Forschungsminister begrüße ich diesen guten Austausch mit der Vetmeduni Vienna sehr, da diese in Lehre, Forschung und medizinischer Versorgung von Tierpatienten eine zentrale Stellung in Österreich, aber auch weit über die Grenzen hinaus, einnimmt. Ein besonderes Verdienst der ÖGT ist die in den Statuten als Vereinszweck festgelegte Verbreitung und Vermittlung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Seit vielen Jahren ist es meinem Haus ein großes Anliegen den Wissens- und Informationstransfer sowie die Kommunikation in die Gesellschaft zu fördern und zu stärken. Diese Aufgabe erfüllt der Verein unter anderem als Herausgeber der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift, die sich nicht nur an die Mitglieder,

sondern in einer Online-Version auch an die interessierte Öffentlichkeit wendet und derzeit Österreichs einzige Peer-Reviewed-Fachzeitschrift für Veterinärmedizin ist. Ich wünsche der Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Kraft bei der Umsetzung ihrer Vorhaben zum Wohle aller an der Schnittstelle von menschlicher Gesundheit, Tiergesundheit und einer gesunden Umwelt.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann (Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung)





Linke Bahngasse 11 / Tierärztliche Hochschule Wien

Grußworte zum 100 Jahre Festakt der ÖGT

Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT) wird heuer 100 Jahre alt und ist damit eine der ältesten tierärztlichen Fachvertretungen in Österreich. Seit ihrer Gründung fungiert die ÖGT als wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Eine weitere Konstante in ihrer 100-jährigen Geschichte ist ihre enge Verbindung mit der Veterinärmedizinischen Universität. Seitdem die ÖGT durch Angehörige der Tierärztlichen Hochschule ins Leben gerufen wurde, gibt es viele Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zwischen den beiden Institutionen, wie nicht nur die gemeinsame Adresse am Campus der Veterinärmedizinischen Universität bezeugt. Ein gemeinsames Ziel ist und bleibt die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, das die ÖGT unter anderem durch Weiterbildungsveranstaltungen und durch die Unterstützung des kollegialen Austausches verfolgt.

Von besonderer Bedeutung ist ihre Funktion als Herausgeber der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift, die im Jahr 1914 als eines der ältesten deutschsprachigen Fachmedien mit Schwerpunkt Veterinärmedizin gegründet wurde. Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung durch die ÖGT – z.B. durch Einführung eines Peer Review-Verfahrens – konnte sich die WTM als international anerkannte Fachzeitschrift etablieren.

Als Rektorin möchte ich der ÖGT im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärmedizinischen Universität Wien zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren und ihr weiterhin viel Erfolg wünschen.

Univ.-Prof. Dr. Petra Winter
(Rektorin der Vetmeduni Vienna)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT) ist die älteste tierärztliche Fachvertretung in Österreich und zeichnete sich traditionell als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis aus. Die wissenschaftlichen Sitzungen ihrer Sektionen waren immer schon bei WissenschaftlerInnen, Studierenden und PraktikerInnen gleichermaßen beliebt und gern besuchte Veranstaltungen. Diese boten stets die Möglichkeit für einen regen fachlichen sowie persönlichen Austausch in der Kollegenschaft.

Gerade in den vergangenen Jahren haben die Wissenschaft und Forschung enorme Entwicklungen hervorgebracht, wobei sich die Geschwindigkeit und die Interdisziplinarität verstärkt

haben. Im Umgang mit der Fülle an Informationen ist es wichtig, den Praxisbezug nicht aus den Augen zu verlieren. Die ÖGT bietet für praktizierende TierärztInnen gute Möglichkeiten ihr Wissen zu teilen.

Als Präsident der Österreichischen Tierärztekammer gratuliere ich herzlich im Namen aller österreichischen TierärztInnen zum 100-jährigen Jubiläum und wünsche allen VertreterInnen und EntscheidungsträgerInnen auch weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen,
Mag. Kurt Frühwirth
(Präsident der Österreichischen Tierärztekammer)



Univ.-Prof. Dr. Leopold K. Böhm
Univ.-Prof. Dr. Karl Diernhofer

1952

VR Dr. Franz Höfling
VR Dr. Karl Faustka

1953

Univ.-Prof. Dr. Karl Diernhofer
Dr. Franz Lichal

1954

Dr. Franz Lichal
Univ.-Prof. Dr. Erwin Gratzl



Programm

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Loupal & Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

17:00 Empfang

Begrüßung durch den ÖGT-Präsidenten
(Dr. Harald Pothmann)

Grußworte der Rektorin der Vetmeduni Vienna (Univ.-Prof. Dr. Petra Winter) und
des Präsidenten der Österreichischen Tierärztekammer (Mag. Kurt Frühwirth)

Festvortrag: „Tiermedizinische Wissenschaft in der Vergangenheit und in Zukunft“
(Univ.-Prof. Dr. Gottfried Brem)

Interviews mit früheren ÖGT Präsidentinnen und Präsidenten
(Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner und Univ.-Prof. Dr. Heinrich Prosl)

Verleihung von Ehrenmitgliedschaften
(Univ.-Prof. Dr. Lore Vasicek und VR Dr. Otto Lamatsch)

Preisverleihung für den Artikel des Jahres 2018 der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift
(Dr. Regina Wald)

19:30 Kulinarischer Ausklang

Im Anschluss begleitet die Band „Rutabaga“ musikalisch in den Gründungstag



Anatomiegebäude am Campus in der Linken Bahngasse 11, Tierärztliche Hochschule Wien,
Aufnahmen von Prof. Dr. Otto Krölling (vor 1955)

1960

Wiener
Tierärztliche
Gesellschaft

1956

Dr. Albert Schlusche
Rektor Univ.-Prof. Dr. Erwin Gratzl

1957

Univ.-Prof. Dr. Alois Pommer
VR Dr. Albert Schlusche

1959

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Münchberg
VR Dr. F. Schuh

Univ.-Prof. Dr. David Wirth
Univ.-Prof. Dr. Karl Diernhofer



Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte 1919 bis 2019 und darüber hinaus

Ein kleiner Ausflug in die 100 jährige Geschichte einer tierärztlichen Vereinigung!

„Was uns vorschwebt, ist der Zusammenschluß von Kollegen, die ein dauerndes Interesse an der wissenschaftlichen, ideellen Seite unseres Berufes bekunden, die das Bedürfnis haben zum Gedankenaustausch auf dem Gebiete der tierärztlichen und der nächstverwandten Wissenschaften“.

„Daß die geplante Gesellschaft gleich in einem großen Stile ins Leben treten kann, ist nicht zu erwarten. Sie wird sich aus kleinen Anfängen emporarbeiten müssen und deshalb ist es das allererste Gebot ihrer Mitglieder, mit allem Eifer bei der Sache zu sein. Nicht die Zahl der Mitglieder ist ausschlaggebend für den Erfolg, sondern deren Interesse an der Arbeit“.

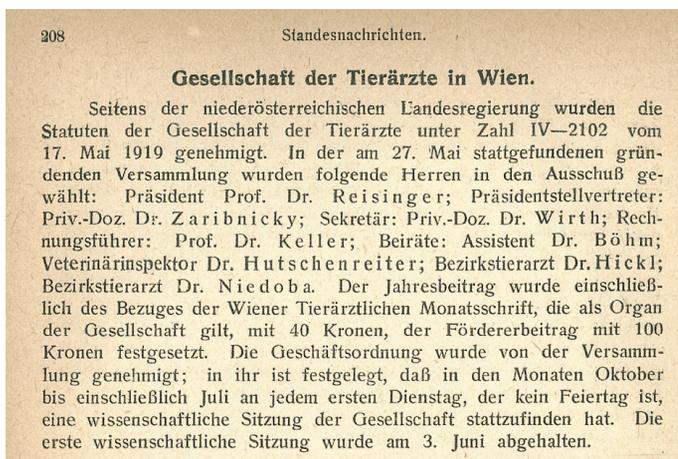
(Originalauszug aus den Standesnachrichten in der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift der Vorbesprechung zur Gründung der Gesellschaft am 1. Mai 1919 – von Prof. Dr. Karl Ludwig Adam Keller).



Linken Bahngasse 11 / Tierärztliche Hochschule Wien

Das gesamte Protokoll der Vorbesprechung ist in seiner Art der Formulierung und Wortwahl schon ein besonderes Dokument in der Geschichte der ÖGT. Es widerspiegelt nicht nur den Zeitgeist des allgemeinen Aufbruchs nach dem 1. Weltkrieg, sondern vermittelt auch die Motivation zu einer Art Repräsentation und Wertschätzung der Arbeit des Berufsstandes des Tierarztes. Die Einbindung oder besser der Verbindung zur damaligen Hochschule war die Basis aller Überlegungen für den Erfolg der neuen Gesellschaft. Die wissenschaftlich arbeitende Kollegenschaft war und ist bis heute letztendlich zum überwiegenden Teil dort zu finden. Mit der ersten wissenschaftlichen Sitzung am 3. Juni 1919 begann die eigentliche Arbeit der GESELLSCHAFT DER TIERÄRZTE IN WIEN, so wie sie zu Beginn im Vereinsregister eingetragen wurde.

Über Jahrzehnte folgte die Gesellschaft dem in den Statuten festgeschriebenen Weg der Wissensvermittlung. Die Geschäftsordnung legte zu Beginn fest (Originalzitierung 1919), dass in den Monaten Okto-



208

Standesnachrichten.

Gesellschaft der Tierärzte in Wien.

Seitens der niederösterreichischen Landesregierung wurden die Statuten der Gesellschaft der Tierärzte unter Zahl IV—2102 vom 17. Mai 1919 genehmigt. In der am 27. Mai stattgefundenen gründenden Versammlung wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: Präsident Prof. Dr. Reisinger; Präsidentstellvertreter: Priv.-Doz. Dr. Zaribnický; Sekretär: Priv.-Doz. Dr. Wirth; Rechnungsführer: Prof. Dr. Keller; Beiräte: Assistent Dr. Böhm; Veterinärinspektor Dr. Hutschenreiter; Bezirkstierarzt Dr. Hickl; Bezirkstierarzt Dr. Niedoba. Der Jahresbeitrag wurde einschließlich des Bezuges der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift, die als Organ der Gesellschaft gilt, mit 40 Kronen, der Fördererbeitrag mit 100 Kronen festgesetzt. Die Geschäftsordnung wurde von der Versammlung genehmigt; in ihr ist festgelegt, daß in den Monaten Oktober bis einschließlich Juli an jedem ersten Dienstag, der kein Feiertag ist, eine wissenschaftliche Sitzung der Gesellschaft stattzufinden hat. Die erste wissenschaftliche Sitzung wurde am 3. Juni abgehalten.

1962

1964

1966

1967

Univ.-Prof. Dr. Josef Schreiber
VR Dr. Hubert Stark

Univ.-Prof. Dr. Josef Mussill
Univ.-Prof. Dr. Josef Schreiber

Univ.-Prof. DDr. Oskar Schaller
OVR Prof. Dr. Josef Mussill

VR Dr. Fritz Prügelhof
Univ.-Prof. DDr. Oskar Schaller

ber bis einschließlich Juli an jedem ersten Dienstag, der kein Feiertag ist, eine wissenschaftliche Sitzung der Gesellschaft stattzufinden hat. Mit Unterbrechung in den Kriegsjahren 1939 bis 1945 fanden diese Vorträge und Wechselreden - wie von Herrn Prof. Keller genannt - auch so statt. Berichte über eigene wissenschaftliche Arbeiten, Besprechung und Demonstration interessanter klinischer Fälle, anatomischer Präparate und Vorführung wertvoller wissenschaftlicher Methoden und dgl. bildeten das Programm. Die enge Anbindung an die Hochschule war für beide Seiten von Vorteil. Auch der folgende Auszug aus dem Gründungsprotokoll verdeutlicht dies:

„Nach unserem Plane nimmt die neue Gesellschaft wohl starke Anlehnung an die Hochschule, doch soll ihr dies gewiß nicht zum Schaden gereichen. Ja wenn die Gesellschaft überhaupt eine fruchtbringende Tätigkeit entfalten soll, dann bleibt ihr gar nichts anderes übrig, als bei der Hochschule mit ihren wissenschaftlichen Hilfsquellen Anleihen zu machen. Die Hochschule wird sie gewiß gerne gewähren, da ihr wohl eine entsprechende Verzinsung dieses Anlagenkapitals sicher sein wird“ (Prof. Dr. Karl Ludwig Adam Keller).



Sezierraum / Anatomie am Campus in der Linken Bahngasse 11, Tierärztliche Hochschule Wien, Aufnahmen von Prof. Dr. Otto Krölling (vor 1955)

Der Sitz der Gesellschaft war somit ohne Unterbrechung stets die Tierärztliche Hochschule in Wien, vormals im 3. Bezirk, die letzten 23 Jahre in Wien Floridsdorf am Campus der Vetmeduni Wien. Wenn auch die von Herrn Prof. Keller bei der Gründung angesprochenen Anleihen und die Verzinsung des Anlagenkapitals in Bezug auf die Hochschule heute eine andere Wertigkeit haben wie noch vor 100 oder 50 Jahren, ist die Verbindung dennoch sehr eng und von hoher Wertschätzung geprägt. Die Entwicklung der Universität von einer Ausbildungsstätte hin zu einer Lehr- und Forschungseinrichtung hat auch der Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte ihren Stempel aufgedrückt. Die Vermittlung neugewonnenen Wissens an die Tierärzteschaft wurde verstärkt auch von anderen, neu gegründeten Organisationen praktiziert. Hier seinen Platz zu finden, ist heute für die ÖGT die aktuelle und alles entscheidende Herausforderung für die nächsten „100 Jahre“.

Der Name ist Programm

Die ÖGT wurde 1919 als Gesellschaft der Tierärzte in Wien ins Leben gerufen. Von 1939 bis 1951 erhielt sie die Bezeichnung Wiener Tierärztliche Gesell-

Bericht über die 1. wissenschaftliche Sitzung der Gesellschaft der Tierärzte in Wien.

Ort: Physiologischer Hörsaal der Tierärztl. Hochschule in Wien.
Zeit: 3. Juni 1919 6-1/2 8 Uhr.

Präsident Prof. Dr. Reisinger eröffnet die Sitzung mit einer Begrüßung der Erschienenen. Die am Tage der ersten Sitzung der Gesellschaft bekannt gewordenen Friedensbedingungen für Deutschösterreich geben dem Präsidenten Anlaß, deren unmenschliche Härte zu betonen. Zum Zeichen des Protestes und der Trauer erheben sich über seine Aufforderung die Anwesenden von den Sitzen. Der Präsident hebt die Notwendigkeit hervor, in dieser Zeit ärgster Not und Demütigung die Wissenschaften nichtsdestoweniger weiterhin mit Eifer zu pflegen. Wenn auch dem deutschen Volke sonst überall Hemmungen für seine Entwicklung zu bereiten versucht werden, bleibt die Wissenschaft nach wie vor ein freies und in anerkannter Weise mit größtem Erfolge gepflegtes Gebiet seiner Betätigung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. K. Keller: Die Bedeutung des Mendelismus für die praktische Tierzucht nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. (Mit Lichtbildern.) Der Vortrag erscheint unter den Originalien in einer der nächsten Nummern dieser Zeitschrift.

2. Vortrag des Herrn Priv.-Doz. Dr. D. Wirth: Mykosis fungoides beim Hund. (Mit histologischen Präparaten.)

1971

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Supperer
VR Dr. Fritz Prügelhof

1973

VR Dr. Wilfried Lenz
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Supperer

1974

Univ.-Prof. Dr. Franz Bürki
OVR Dr. Wilfried Lenz

1976

VR Dr. Alois Wegscheider
Univ.-Prof. Dr. Franz Bürki



Ivo Schmerold / Veterinärmedizinische Universität Wien



Ivo Schmerold / Linke Bahngasse 11, Veterinärmedizinische Universität Wien (1995)

schaft bis sie dann bis 1960 wieder Gesellschaft der Tierärzte in Wien genannt wurde. Ab 1960 erhielt sie den bis heute eingetragenen Namen „Österreichische Gesellschaft der Tierärzte“, der 2014 zu „Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte“ gegendert wurde. In den kommenden Jahren ist, meiner Meinung nach, mit keiner weiteren Namensänderung zu rechnen.

Spezialisierung fordert die Einrichtung von Sektionen

Die Inhalte der wissenschaftlichen Sitzungen kamen und kommen einerseits vom direkten Umfeld der wissenschaftlichen Arbeit der damaligen Hochschule bzw. heutigen Universität, andererseits von den Praktikern und der in den Behörden tätigen Tierärzteschaft. Die Wiener Tierärztliche Monatsschrift (WTM) fungierte dabei immer als Publikationsorgan der Gesellschaft. In den letzten Jahrzehnten förderten der Zuwachs an Wissen und die Spezialisierung in den einzelnen Tierarten auch eine neue organisatorische Ausrichtung der ÖGT. Um die neuen Fachbereiche besser abdecken zu können, waren die Gründung von Sektionen und deren Verankerung in den Vereinsstatuten notwendige Schritte. Die ersten Sektionen, wie Geflügelforschung (Vorsitz: Univ.-Prof.

Dr. Lore Vasicek), Lebensmittel tierischer Herkunft (Vorsitz: OVR Dr. A. Kleibel), Tierzucht und Ernährung (Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Josef Leibetseder) sowie Wildtierkunde und Umweltforschung (Univ.-Prof. Dr. Kurt Onderschecka) wurden 1988 aus der Taufe gehoben. Auch hier kamen die genannten Vorsitzenden der nun neuen Sektionen überwiegend aus dem Kollegium der Universität. Heute, 100 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft, steht den rund 1.000 Mitgliedern eine Auswahl an 12 Sektionen zur Verfügung. Die Palette reicht von den aquatischen Tieren bis hin zu den Wildtieren. Dabei kann die ÖGT auf hochkarätige Experten verweisen, die diesen Sektionen vorstehen oder in anderen Funktionen agieren.

Dokumente und Mitglieder von einst und jetzt

Aus der Gründerzeit der ÖGT gibt es den zeitlichen Umständen geschuldet keine Zeitzeugen mehr. Auch die Aufzeichnungen der ersten Jahrzehnte der Gesellschaft beschränken sich auf Inhalte in der WTM, die zum großen Teil auch bei der Nationalbibliothek digital abrufbar sind. Originaldokumente und Mitschriften aus der Zeit zwischen 1919 und 1970 sind leider nicht mehr erhalten. Auch Bildaufnahmen gibt es nur wenige und wenn überhaupt, nur aus der jüngeren Vergangenheit. Viele der Präsidenten und Vizepräsidenten sowie die späteren Sektionsvorsitzenden waren den Studierenden der 50er bis 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts natürlich noch bekannt. Oskar Schaller, Walter Jaksch, Peter Knezevic, Erich Glawischnig, Lore Vasicek, Rudolf Supperer, Franz Bürki, Alfred Kleibel, Christian Stanek, um hier einige Namen zu nennen. Allesamt waren sie Klinik- oder Institutsleiter in der Tierärztlichen Hochschule und nebenher in den verschiedenen Funktionen der Gesellschaft der Tierärzte tätig. Im Rahmen der ehrenamtlichen Ausübung dieser Funktionen waren sie natürlich ordentliche Mitglieder der ÖGT.

Die genaue Zugehörigkeit der Mitglieder der Gesellschaft bis Ende der 70er Jahre außerhalb der

1979

HR Doz. Dr. Wolfgang Krocza
VR Dr. Alois Wegscheider

1980

Univ.-Prof. Dr. Peter F. Knezevic
HR Doz. Dr. Wolfgang Krocza

1982

OVR Dr. Alfred Kleibel
Univ.-Prof. Dr. Peter F. Knezevic

1984

Dr. Alois K. Halama
OVR Dr. Alfred Kleibel

Hochschule lässt sich auf Grund verlorener Dokumentation nur schwer nachvollziehen. Tatsache ist aber, dass zahlreiche Mitglieder aus dem Bereich des öffentlichen Veterinärwesens kamen, was sich auch in der Besetzung der Vereinsfunktionen widerspiegelt. Die Zahl an Praktikern in der Gesellschaft stieg anscheinend erst ab den 80er Jahren deutlich.

Dr. Helmuth Roscher, Anfang der 1960er Jahre ehem. Oberarzt an der Ersten Medizinischen Klinik, hat in einem Beitrag zur 80-Jahr-Feier der ÖGT Folgendes erwähnt: „Es war damals ein ungeschriebenes Gesetz als Hochschulassistent der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte beizutreten“. Blicken wir auf die Mitgliederstruktur der vergangenen zwanzig Jahre, zeigt sich leider eine deutliche Entwicklung in die andere Richtung. Was anscheinend in den 60er Jahren keinerlei Diskussion bedurfte, ist in der jüngeren Vergangenheit als Selbstverständlichkeit gänzlich verlorengegangen. Die wenigsten Universitätsassistenten und -assistentinnen sind zum großen Bedauern heute Mitglied in der ÖGT. Die Ursachen mögen mannigfaltig sein. Zu wenig Information, der Zeitaufwand, Vortragsmüdigkeit, ein Mitgliedsbeitrag der zu zahlen ist, zu viel Angebot oder die Vortragsinhalte an sich, all das scheinen bessere Gründe zu sein, die Kollegen-schaft davon abzuhalten der ÖGT beizutreten. Unabhängig von allen inneren und äußeren Einflüssen oder einem sich ändernden Zeitgeist hat der Gründungsgedanke von 1919 nach wie vor seine Gültigkeit.

„Die Hauptaufgabe der neuen Gesellschaft wäre sohin die, diesen Gedankenaustausch durch Veranstaltungen von Vorträgen und Wechselreden zu vermitteln. Für Vorträge solcher Art kämen in erster Linie Berichte über eigene wissenschaftliche Arbeiten in Betracht. Aber auch Berichte über Arbeiten anderer wären sehr erwünscht, besonders wenn diese Arbeiten neue Bahnen auf dem Gebiet der Forschung eröffnen. Besonderer Wert wäre dabei auf eine Kritik im Sinne des naturwissenschaftlichen Denkens gelegen (Prof. Dr. Karl Ludwig Adam Keller)“.

Die Gesellschaft und die Wiener Tierärztliche Monatsschrift (WTM)

Die WTM ist historisch sehr eng mit der Gesellschaft der Tierärzte in Wien und all seinen späteren Namensgebungen verbunden. Die WTM wurde 1914 ins Leben gerufen, um Österreich ein wissenschaftliches Fachblatt im Bereich der Veterinärmedizin zu geben. Zu dieser Zeit gab es nur zwei deutschsprachige Fachblätter, von denen sich eines hauptsächlich mit Standesfragen beschäftigte. Im Jahr 1929 wurde die WTM ein amtliches Organ des Reichsvereins der Tierärzte, der Gesellschaft der Tierärzte in Wien und der Wiener Gesellschaft für Mikrobiologen. In den



Ivo Schmerold / Stall der 2. Medizinischen Klinik (Buiatrik), Veterinärmedizinische Universität Wien (1995)

1986

1988

1990

1991

Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Dr. Alois K. Halama

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Prosl
Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner

Univ.-Prof. Dr. Christian Stanek
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Prosl

Univ.-Prof. Dr. Christian Stanek
Univ.-Prof. Dr. Maximilian Schuh



Johannes Zinner / Vetmeduni Vienna



Tag der offenen Tür im Jubiläumsjahr (250 Jahre Vetmeduni Vienna) am 30. Mai 2015, www.fineprint.at/VetmeduniVienna

Jahren 1943-1946 bedingte der zweite Weltkrieg Einschränkungen im wissenschaftlichen Zeitschriftenwesen. Das führte zu einer Vereinigung der „Wiener Tierärztlichen Monatsschrift“ und der „Berliner und Münchener Tierärztlichen Wochenschrift“. Ab dem Jahr 1946 erschien die WTM wieder monatlich als Organ der Österreichischen Tierärzteschaft und der Gesellschaft der Tierärzte in Wien.

Über die Jahrzehnte hinweg entwickelte sich die WTM inhaltlich zu einem rein wissenschaftlichen Publikationsorgan einzig und allein herausgegeben von der ÖGT. Die Mitglieder erhalten heute sechs Doppelausgaben im Jahr als Printversion, die publizierten Artikel und deren Abstracts stehen auch als Download zur Verfügung.

Rückblick und Ausblick

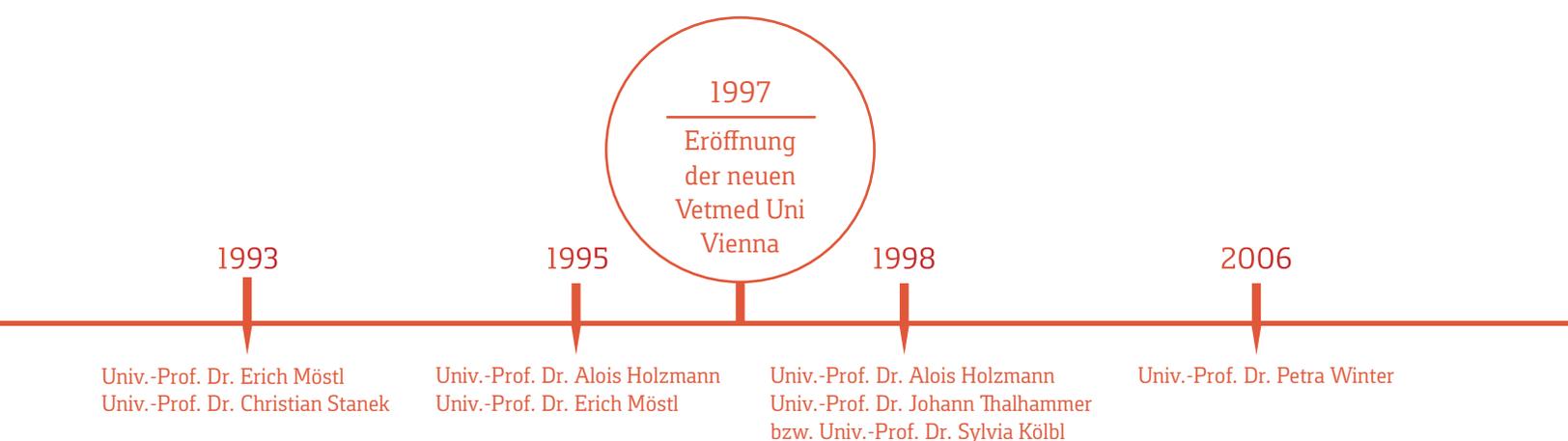
Auf eine 100jährige Geschichte einer Organisation zurückblicken zu können, erfüllt einen mit Stolz, vor allem, wenn man selbst auch nur ein kleines Zeitfenster davon mitgestalten durfte bzw. darf. Es gibt

eine jahrzehntelange Vergangenheit, aktuell eine bereits gestaltete Gegenwart und es wird noch eine zu gestaltende Zukunft geben. Die vergangenen 100 Jahre waren natürlich nicht immer von Erfolg geprägt. Unterschiedlichste Einflüsse von außen, auch manchmal interne Unstimmigkeiten, haben das Vereinsleben geprägt und sind an der Gesellschaft nicht spurlos vorbeigegangen. Historische Dokumente sind rar, aber jedes Jahrzehnt hatte sicher seine Herausforderungen. Letztendlich liegt es immer an den handelnden Personen, an deren Enthusiasmus und an deren Mut und Motivation

zur Gestaltung der Zukunft. Die ÖGT hatte diese herausragenden Persönlichkeiten und braucht diese Gestalter mehr denn je, um in einem heute sehr schwierigen Umfeld in eine sichere Zukunft gehen zu können. Es braucht kreative Ideen und nicht zuletzt den Fleiß der jetzigen und auch der zukünftigen Akteure, die die ÖGT tragen und ihr die Bestimmung geben, die sie seit der Gründung 1919 hat.

Was es mit Sicherheit auch weiterhin geben wird, ist neues Wissen, das vermittelt werden muss!

Detlef Bibl (Vizepräsident der ÖGT)



„Tiermedizinische Wissenschaft in Vergangenheit und Zukunft“

Die „Gesellschaft der Tierärzte in Wien“ wurde am 1. Mai 1919 von Angehörigen der damaligen Tierärztlichen Hochschule in Wien unter dem Vorsitz von Professor Dr. Karl Keller gegründet. Der Gründungsvorsitzende Prof. Dr. Karl Keller, der 1938 auch zum ersten Ehrenpräsidenten der Wiener Tierärztlichen Gesellschaft gewählt wurde, war Ordinarius mit der Lehrverpflichtung für Tierzucht und Geburtshilfe, beide Lehrkanzeln waren von 1916 bis 1925 vereint. Die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), als älteste tierärztliche Fachvertretung in Österreich, war immer wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Zweck der ÖGT ist es, die Tierheilkunde in allen ihren wissenschaftlichen Fachgebieten zu fördern.

Der tierärztliche Beruf unterliegt nicht erst in den letzten Jahren einem rasanten Wandel. Immer wieder erhebt sich die Frage: warum braucht die Tiermedizin Grundlagenforschung? Grundlagenforschung will die Welt verstehen, und angewandte Forschung will die Welt gestalten. Gute Tiermedizin braucht und betreibt beides. Angewandte Forschung ist auf praktische Anwendung ausgerichtet und hat mittel- und langfristig eine sehr wichtige tiermedizinische Bedeutung.

Unsere Berufung reicht zurück in die Zeiten der Domestikation. Ackerbau und Viehzucht entstanden und wurden Grundlage der kulturellen Wiege der Menschheit. Die älteste tiermedizinische Lehrstätte im deutschen Sprachraum ist unsere 1765 gegründete Lehrschule zur Heilung der Viehkrankheiten.

Universitas magistrorum et scholarium, das ist die Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden, keine Berufsfachschule, keine Berufsakademie oder ähnliches. Fragen der Wirtschaftlichkeit, die in der Nutztier-Medizin schon lange ein Entscheidungskriterium waren, gewinnen auch in der Medizin immer mehr Raum.

Die Rolle unseres Berufsstandes im Bereich Lebensmittel beschränkt sich längst nicht mehr auf Schlacht-

tier- und Fleischuntersuchungen. Unser Berufsstand ist gut beraten, sich den Aufgaben im Bereich Lebensmittel und Sicherung der Lebensmittelhygiene in Zusammenarbeit und Konkurrenz zu verwandten Berufen weiter zu widmen. Ein Thema mit immer wieder neuen Herausforderungen ist die Tierseuchenbekämpfung. Gerade in unserer Zeit verursachen Tierseuchen wieder enorme Probleme.

Durch die Annahme der Einheit von Lehre und Forschung ist die Tiermedizin akademischer, wissenschaftlicher, medizinischer, weiblicher und ethischer geworden. In der Bewertung der Mensch-Tier-Verhältnisse werden in der Intensivtierhaltung, bei Versuchstieren und bei Begleittieren unterschiedliche moralische und rechtliche Maßstäbe angelegt. Lehrstühle für Tierschutz (München, Wien, Berlin), Ethik der Mensch-Tier-Beziehung (Wien) und angewandte Ethik in der Tiermedizin (Berlin, Hannover) unterstreichen die Rezeption dieser Verantwortung.

Der Einfluss des Genoms auf die Wirkung von Arzneimitteln ist Forschungs- und Anwendungsgegenstand der Pharmakogenomik, die es in der Tiermedizin als Fach noch nicht gibt. Heute, in Zeiten von Big Data auch im Tiergesundheitswesen, ist es für universitäre Bildungsstätten mehr denn je essentiell, daran zu arbeiten, kreative TiermedizinerInnen heranzubilden, zu lehren, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen, um richtig zu agieren.

Gottfried Brem



2014
Österreichische
Gesellschaft der
Tierärztinnen und
Tierärzte

2007

Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sipos bzw.
Dr. Monika Teinfalt

2008

Dr. Monika Teinfalt
Priv.-Doz. Dr. Barbara Bockstahler bzw.
Ao. Univ.-Prof. Dr. Friederike Hilbert

2013

Ao. Univ.-Prof. Dr. Friederike Hilbert
Dr. Harald Pothmann

Dr. Harald Pothmann
Dr. Detlef Bibl

Wissenschaft Netzwerk Fortbildung

Die ÖGT und ihre Sektionen 2019

Vorstand

Dr. Harald Pothmann (Präsident)
Dr. Detlef Bibl (Vizepräsident)
Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Paulsen (Schriftführer)
Dr. Bianca Lambacher (Kassierin)

WTM-Redaktion

Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Paulsen (Chefredakteur)
Univ.-Prof. Dr. Karin Möstl (Stellvertreterin)
Priv.-Doz. Dr. Barbara Bockstahler
Ao. Univ.-Prof. Dr. Florian Buchner
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Forstenpointner
Ao. Univ.-Prof. Dr. Rupert Palme
Dr. Harald Pothmann
Maga Doris Reinitzer
Univ.-Prof. Dr. Irene Sommerfeld-Stur
Univ.-Prof. Dr. Frieda Tataruch
Dr. Graham Tebb

Sektionen

Aquatische Tiere
Dr. Eva Lewisch
Dr. Folko Balfanz

Exoten
Dr. Annett-Carolin Häbich
TA Hermann Kempf
PhD biol. Raoul Schwing

Ganzheitsmedizin
Dipl. Tzt. Christine Kranabetter
Dr. Andreas Zohmann

Geflügelforschung
Dr. Franz Sommer
Dr. Angelika Zloch

Geschichte der Veterinärmedizin
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Forstenpointner
Univ.-Prof. Dr. Gerald Weissengruber

Klauentiere
Mag. Viktoria Neubauer

Kleintiere
Dr. Christa Horvath-Ungerböck
Mag. Ulrike Weiser

Lebensmittel tierischer Herkunft
Ao. Univ.-Prof. Dr. Friederike Hilbert
Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Paulsen

Pferde
Ao. Univ.-Prof. Dr. Florian Buchner
Dr. Edmund Hainisch

Tierhaltung und Tierschutz
Dr. Cornelia Rouha-Mülleder
Univ.-Prof. Dr. Johannes Baumgartner
Dr. Lucia Giefing

Tierzucht und Ernährung
Dr. Stefanie Handl

Wildtierkunde und Umweltforschung
Dr. Johann Gasteiner

Sekretariat
Dr. Detlef Bibl
Cornelia Bock

Layout/Grafik
Raphael Reichl



**Österreichische Gesellschaft
der Tierärztinnen und Tierärzte**

Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Österreich
www.oegt.at